

# der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 11 / 2012

www.spd-nuernberg.de

Aus dem Bundestag / Nürnberg

## Nominierung

Gabriela Heinrich tritt im Nürnberger Norden an!

Seite 8

Interview

## Nürnberg braucht weiteren Saal im Konzertbetrieb

Interview mit Peter Theiler, seit 2008 Staatsintendant am Staatstheater Nürnberg.

Seiten 4 und 5

inkl.  
4-seitiger Beilage  
▶ **DEPESCHE**  
der Stadtrats-  
fraktion

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Thema Energiewende ist mehr oder weniger ständig im Gespräch. Mal wenn schlimme Katastrophen passieren und jeder sagt, es müsse etwas geschehen, mal weil der Strompreis wieder teurer wird und es natürlich nach Auffassung Vieler an der Energiewende liegt.

Die große Mehrheit der Bevölkerung will den Atomausstieg und damit mehr Strom aus regenerativen Energien. Ebenso klar ist aber auch, dass die privaten Haushalte die Energiewende nicht alleine bezahlen können. Ich bleibe dabei: Wir brauchen mehr erneuerbare Stromquellen wie Wind oder Wasserkraft und Solar. Diese müssen auch in Zukunft weiter gefördert werden, damit wir genug Stromquellen generieren können.

Es darf aber nicht sein, dass die einen immer mehr zahlen müssen und die anderen, die wirklich starken Stromverbraucher, im Gegenzug immer weniger bezahlen müssen. Nachweislich ist der Strompreis bei Großunternehmen seit 2005 sogar deutlich gesunken. Es mag immer mal die Berechtigungen für Befreiungen von Unternehmen vom Erneuerbare-Energien-Gesetz geben, das darf aber nicht zur Regel werden. Zum einen, weil das immer mehr zum Subventionsinstrument wird und zum anderen, weil die Unternehmen dadurch natürlich null Anreiz haben, Strom zu sparen.

Die Energiewende ist wichtig, der Erfolg kann aber nur gemeinsam mit allen Beteiligten gelingen. Und zwar gerecht!

Herzliche Grüße



Christian Vogel

## Die SPD schaltet auf Angriff

Ude mit 99,7% zum Spitzenkandidaten gewählt



■ Er ist der beliebteste Politiker Bayerns. Die BayernSPD hat bei uns in Nürnberg Christian Ude mit sensationellem Ergebnis zu ihrem Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2013 gewählt. Sein Ziel: Ein sozial gerechteres Bayern. Und frischer Wind – nach 56 Jahren CSU-Regierung!

Seit 19 Jahren ist Christian Ude erfolgreicher Oberbürgermeister in der bayerischen Landeshauptstadt. Nun will er im September 2013 CSU-Chef Horst Seehofer vom Thron stoßen und somit 56 Jahre CSU-Regierung beenden. Dass die Chance für einen Politikwechsel mit dem erfolgreichen Oberbürgermeister Münchens groß sind, sahen die Delegierten des größten Landesparteitags der bayerischen SPD genauso. Mit sensationellen 288 von 289 Stimmen – 99,7 Prozent - nominierten sie ihn in der Nürnberger Messe zum SPD-Spitzenkandidaten.

### Bayern sozial gerechter machen

Ude setzt auf Verbesserungen statt radikaler Änderungen. „Bayern ist ein Land mit vielen Stärken, aber es ist kein Land im Gleichgewicht“, sagt Ude über die Diskrepanz zwischen boomenden Städten und den von allmählicher Entvölkerung bedrohten Landkreisen im Norden und Osten Bayerns. Leere Versprechen will er nicht abgeben. „Das ist mir das Allerwichtigste: Glaubwürdigkeit und Vertrauen da wieder herzustellen, wo sie beschädigt worden sind.“

„Wir werden zeigen, dass wir es ernst meinen, dass wir kämpfen wollen, dass wir gewinnen wollen“, stimmte die bayrische SPD-Generalsekretärin Natascha Kohnen die Sozialdemokraten auf den Wahlkampf ein. Ude kabarettistisch: „Ich bin seit 22 Jahren bei der Stadt München beschäftigt, habe immer nur befristete Anstellungsverträge bekommen und bewerbe mich jetzt um einen Bewährungsaufstieg beim Staat.“ ■

## Gewerkschaftsrat gegründet

VON OLAF SCHREGLMANN

■ Traditionell pflegen die Nürnberger DGB-Gewerkschaften und die Nürnberger SPD gute Beziehungen. In der festen Überzeugung, dass zur Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen die Gewerkschaften und die SPD auch weiterhin im Dialog bleiben müssen, hat sich ein Nürnberger SPD-Gewerkschaftsrats gegründet.

Im Wissen um das Prinzip der Einheitsgewerkschaft und der damit gebotenen parteipolitischen Unabhängigkeit der Gewerkschaften sowie der Tatsache, dass die SPD als Volkspartei allen Bürgerinnen und Bürgern verpflichtet ist, wurde damit eine dauerhafte Plattform eines konstruktiv kritischen Miteinanders zum Wohle der Beschäftigten geschaffen.

Beim Gründungstreffen gab sich der Gewerkschaftsrat eine Geschäftsordnung als Grundlage für die künftige Zusammenarbeit. Darin geregelt ist auch die Zusammensetzung des neuen Gremiums. So ist die SPD-Seite durch den ge-

schäftsführenden Unterbezirksvorstand, den Vorsitzenden der Jusos sowie der AfA, dem SPD-Fraktionsvorsitzenden, allen Nürnberger MdLs, MdBs und Bezirksräten sowie dem Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg vertreten. Ständiger Gast ist der SPD-Geschäftsführer. Für die



Gewerkschaftsseite nehmen der DGB-Vorsitzende mit den Vorsitzenden der acht Einzelgewerkschaften teil. Auch die DGB-Jugend erhielt Sitz und Stimme.

Man einigte sich auf eine Doppelspitze, die für beide Seiten als Ansprechpartner fungiert und die Zusammenarbeit koordinieren sollen. Für diese Aufgabe wurden der 1. Bevollmächtigte der IG Metall Nürnberg, Andreas Weidemann sowie

die Landtagsabgeordnete Angelika Weikert benannt.

Gleich beim Auftakttreffen wurde das Rentenkonzept des SPD-Parteivorstandes diskutiert. In etlichen Punkten gab es eine hohe Schnittmenge, so in der Bekämpfung von Erwerbsarmut und der damit verbundenen Forderung zur Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns von 8,50€. Ebenso wurden die Vorschläge im Bereich der Erwerbsminderungsrente ausdrücklich begrüßt. Als problematisch sahen die Gewerkschafter den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge. Es wurde deutlich gemacht, dass es zwischenzeitlich nur

noch wenige Leuchtturmbetriebe mit einer funktionierenden betrieblichen Altersversorgung gäbe. In Zukunft werde es noch schwieriger werden, derartige Modelle in den Betrieben durchzusetzen. Der Gewerkschaftsrat beschloss einstimmig, einen Brief an den Parteivorsitzenden Sigmar Gabriel zu senden, um die gemeinsame Position in die weiteren Beratungen auf der Bundesebene einfließen zu lassen. ■

## Gabriel und Ude beim Bürgerdialog am Sebalder Platz

■ Unter einer neuartigen Schirmkonstruktion in einer einmaligen Atmosphäre diskutierten SPD-Spitzenpolitiker mit den Bürgerinnen und Bürgern: Die Oberbürgermeister Christian Ude und Dr. Uli Maly zusammen mit Parteichef Sigmar Gabriel.

Moderiert wurde die Veranstaltung vom NN-Redakteur Hans-Peter Kastenhuber. Mit Hilfe von Dialogkarten konnten die Menschen vorab der SPD mitteilen, was in Deutschland besser werden muss. Sie diskutierten mit Mandats-



Jugend am Diskussionstisch durch ihre konstruktiven Beiträge auffiel. Dabei

nem späteren sicheren Arbeitsplatz bei jungen Menschen an erster Stelle steht.

Sämtliche Meinungen und Forderungen werden in den innerparteilichen Diskussionsprozess bei der Erstellung des Wahlprogramms aufgenommen. Mitte nächsten Jahres will die SPD ein Regierungsprogramm präsentieren, bei der auch Forderungen des Bürgerdialogs sichtbar werden sollen.

Der Dank gilt allen, die sich in Nürnberg daran beteiligt haben und den vielen Helferinnen und Helfern der NürnbergSPD! ■

wurde deutlich, dass gerade der Wunsch nach einem Ausbildungsplatz und ei-

## Verbündete im Kampf für eine bessere Umwelt

VON PETER SCHMITT

Die Sitzungen des Parteiausschusses stehen zwar auf dem Pflichtenkalender der Delegierten und sonstigen Funktionsträgerinnen. Bloße Absitzveranstaltungen sind die Monatstreffen dennoch nicht, es wird ja manchmal ganz heiß diskutiert. Wenn dann noch ein Mensch zu Gast ist, der wie Hubert Weiger zu einem der wichtigsten Politikfelder glasklaren Text vortragen kann, möchte man beinahe von einer kleinen Sternstunde sprechen.

Als Vorsitzender des Bund Natur- und Umweltschutz Deutschland (BUND) und des Bund Naturschutz Bayern hat der Naturschutzprofessor aus Fürth einiges mitzureden, wenn immer Natur und Umwelt das Hauptthema ist. Der 65-Jährige ist ein streitbarer Zeitgenosse. Das zeigte sich schon vor mehr als 30 Jahren, als es – vergebens – darum ging, den wirtschaftlich unsinnigen, die Natur zerstörenden Main-Donau-Kanal zu verhindern. Kurze Zeit danach stellte sich Weiger als Sprachrohr des Umweltschutzes gegen den Bau einer atomaren Wiederaufarbeitungsanlage in Wackersdorf. Diesmal mit Erfolg.

Von diesem Kampfeswillen ist seither nichts verloren gegangen, wie Weigers Referat unter Beweis stellte. Da ist es gut, zu hören, dass Deutschlands oberster nichtstaatlicher Naturschützer in der SPD einen verlässlichen Verbündeten sieht. Wenn man in der Umweltpolitik des 21.



Jahrhunderts deutlich mehr als bisher zur Sache kommen und das Machtkartell des Kapitals brechen wolle, dann sei das ohne Unterstützung der SPD gar nicht möglich. Hilfe von der SPD wünscht er sich in dem Bemühen, die gelegentlich als Bremser gegen Umweltschutzvorhaben auftretenden Gewerkschaften als Mitkämpfer für einen schonenden und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen zu gewinnen.

Ob beim Vorrang der Schiene vor der Straße, ganzheitlichen Mobilitätskonzepten

oder der Energiewende, der BUND-Chef setzt viel Hoffnung in eine künftige Regierungspartei SPD in Berlin. Sie dürfe sich im Bundestagswahlkampf nicht von der Lobby der Stromkonzerne weich schießen lassen, machte er Mut. Denn die Energiewende werde vor allem mit Einsparungen beim Verbrauch errungen, was den Energieunternehmen wenig gefalle, weil deren Erlöse dann schrumpften.

Nürnberg erhielt von dem gebürtigen Allgäuer mehr Lob als Tadel. Dass er vom Ausbau des Frankenschnellwegs zur zentralen Transitachse für den Ost-West-Schwerverkehr nichts hält, überraschte niemanden im Saal des KBZ. Andererseits seien städtische Bemühungen um sauberes Wasser in der Pegnitz und mehr Bäume in den Straßen durchaus sichtbar, erkannte Weiger an. Die Leitlinie der NürnbergSPD für eine intakte und gesunde Umwelt für alle, wie sie die neu gegründete Arbeitsgruppe Umwelt vorstellte, hätte auch vom Gastredner verfasst sein können. Das Papier enthält Zündstoff. „Das sind Dinge dabei, die nicht jedem gefallen“, räumte Christian Vogel ein. Michael Ziegler nannte eines beim Namen: „Wenn man die Leitlinie ernst nimmt, kommt die Nordanbindung deutlich ins Wackeln“. ■

## Langwasser ist bunt!

Unter diesem Motto fanden sich am Freitag, den 21.09.2012 Vertreter von Institutionen, Parteien, Kirchen, KITAs, Vereinen, Schulen, aber auch Familien und Einzelpersonen am Heinrich-Böll-Platz zusammen, um ein Zeichen gegen rechtsextremistische Personen und Organisationen im Stadtteil Langwasser zu setzen.

Die SPD Nürnberg befürwortet die Fotoaktion und hofft, dass sich dadurch viele Menschen bewusst gegen Rechts aussprechen werden. Das Gruppenfoto von Fotograf Herbert Liedl soll künftig dauerhaft an einem U-Bahnhof in Langwasser zu sehen sein. ■



Foto: Herbert Liedl

## Nürnberg braucht einen weiteren Saal im Konzertbetrieb

■ Nach beruflichen Stationen u.a. in Saarbrücken, Basel, Mannheim, Biel und Gelsenkirchen, ist Peter Theiler seit 2008 Staatsintendant am Staatstheater Nürnberg. Der französische Kulturminister machte ihn zum „Chevalier“ und zum „Officer des Arts et des Lettres“ für seine grenzübergreifende Arbeit im Dienst



te der französischen Kultur. Im Juli 2012 wurde Peter Theiler zum Honorarkonsul der Schweiz ernannt. Wir haben ihn über die Sanierung des Opernhauses und seine Ziele befragt.

*dsp: Sehr geehrter Herr Theiler, zuerst herzlichen Glückwunsch. Verraten Sie uns: Wie wird man Honorarkonsul der Schweiz?*

*Peter Theiler:* Das ist ein Ehrenamt. Die Ernennung erfolgte durch die schweizerische Landesregierung, auf Vorschlag des Schweizer Botschafters in Berlin und der Generalkonsulin in München. Und nun habe ich die Ehre mein eigenes Land hier in Nürnberg für Franken zu vertreten.

*dsp: Wenn die Abendkleider wieder verschwunden sind, kehrt der Alltag zurück ins Opernhaus. Sie haben enormen Sanierungsbedarf für die Oper angekündigt: Können Sie kurz beschreiben, was die wichtigsten „Baustellen“ sind?*

*Peter Theiler:* Zurzeit die Obermaschinerie, die wir in diesem Sommer während der Schließzeit in einem ersten Bauabschnitt von Hand- auf Maschinenzüge umgestellt haben. In der nächsten Sommerpause erfolgt ein weiterer Bauabschnitt, um den Schnürboden zu komplettieren. Man muss sich das so vorstellen, dass bisher alles von Menschenkraft gezogen wurde, mit Kontergewichten austariert. Die neuen Maschinenzüge erlauben ein punktgenaues und natürlich sichereres Arbeiten.

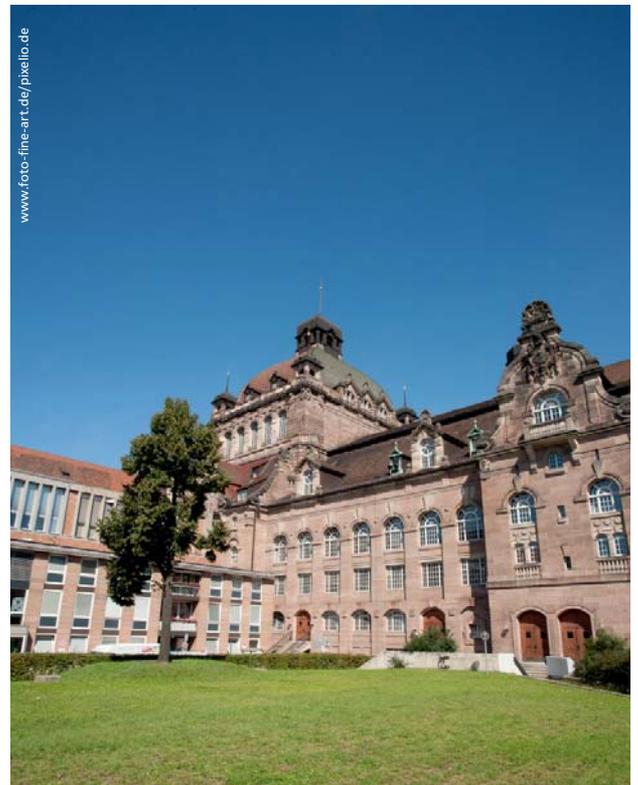
*dsp: Da stellt sich natürlich die Frage: Was kostet das und wie lange dauert so eine große Sanierungsmaßnahme?*

*Peter Theiler:* Die Erneuerung der Obermaschinerie vergangenen Sommer kostete 1,2 Mio. EUR. Nächsten Sommer werden wir nochmals 700.000 EUR in die Hand nehmen. Aber damit ist die Sanierung noch nicht abgeschlossen: Die wirklich großen Baumaßnahmen erfolgen erst in einigen Jahren mit der Sanierung der Bühnentechnik in der Oper. Da geht es dann um die Untermaschinerie, um die Seitenbühnen und die Hinterbühne, um eine Drehbühne, Hubpodien und Versenkungen, um Anlieferungsmöglichkeiten und Stauraum – all das, was einen modernen Theaterbetrieb ausmacht und uns bisher nicht zur Verfügung steht. Da rechnen wir dann mit zwei bis drei Jahren Schließzeit. Das Investitionsvolumen kann ich allerdings nicht beziffern.

*dsp: Auch von Seiten der Sozialdemokraten kam die Forderung an die Staatsregierung, dass – wenn man sowieso eine Ausweichspielstätte bauen muss – man mit etwas mehr Mitteln gleich eine langfristige Konzerthalle bauen könnte. Wie ist Ihre Meinung dazu und braucht Nürn-*

*berg neben der Oper und der Meistersingerhalle überhaupt einen solchen Konzertsaal?*

*Peter Theiler:* Ja, Nürnberg braucht einen weiteren Saal mit ca. 1400 Plätzen im Konzertbetrieb, der akustisch auf jeden Fall besser ist als die bestehende Meistersingerhalle. Die Idee mit der Nachhaltigkeit ist deswegen entstanden, weil für jede Ausweichspielstätte, die die Oper belegen wird, sowieso schon bedeutende Mittel in die Hand genommen werden müssen. Wenn nun im Nachgang – bei Wiedereinzug ins Opernhaus – die Stadt



Nürnberg davon profitieren kann, dass ein bestehendes Ausweichgebäude auch weiterhin von der Staatsphilharmonie Nürnberg, von den Nürnberger Synchronikern, aber auch für Kongresse oder andere Anlässe genutzt werden kann, dann wäre das doch eine gute Sache. Jetzt gilt es ein Nutzungskonzept auf breiter Basis zu erstellen.

*dsp: Eine Frage stellen wir immer: Was ist Ihr Lieblingsort in Nürnberg?*

*Peter Theiler:* Die Sebalduskirche.

*dsp:* Die Sanierung des Opernhauses ist ja nur ein Teil Ihrer Arbeit: Welche künstlerischen Ziele haben Sie für die Zukunft?

*Peter Theiler:* Das Staatstheater möglichst gut in der Metropolregion zu positionieren und dabei Profilschärfe zu behalten. Ich setze ganz auf Ensembletheater, weil ich das für die Grundlage erfolgreicher

Arbeit im deutschsprachigen Raum halte. Gleichzeitig erreichen wir damit mehr Publikum, im Gegensatz zu Theatersystemen wie in England oder Frankreich, die ganz auf festes künstlerisches Personal verzichten. Außerdem schaffen wir somit Sicherheiten für Künstler.

*dsp:* Wenn Sie sich von der Nürnberger SPD etwas wünschen dürften, was wäre das?

*Peter Theiler:* Weiterhin die Sympathie, die wir verspüren, die Akzeptanz und die Unterstützung, die wir bisher erfahren haben. Dafür bin ich dankbar, denn das ist nicht selbstverständlich.

*dsp:* Ganz herzlichen Dank für das Interview und weiterhin so viel Kraft und Leidenschaft für die Kultur in Nürnberg! ■

## Wir gehen in die Offensive: Mehr Transparenz im Bundestag

■ Abgeordnete sind ihrem Gewissen verpflichtet – und den Bürgerinnen und Bürgern. Darum muss mehr Transparenz her bei Nebentätigkeiten, denen sie nachgehen. Wenn Abgeordnete andere Auftraggeber haben, sollen sie sagen, von wem sie Geld bekommen. Und wie viel. Und wofür. Außerdem müssen Ab-

geordnete fast stündlich erfinden sie neue „Argumente“: Mehr Transparenz sei verfassungswidrig, führe zu einem reinen Beamten-Parlament und schüre unnötig Misstrauen in der Bevölkerung. „Ich finde das erbärmlich“, so Gabriel. Dass die Union bei der Transparenz erneut einnickt, überrascht auch SPD-Fraktionsge-

tigen Widerstand von CDU/CSU und FDP. Und vor zwei Jahren blockierten sie einen weiteren Vorstoß der SPD für noch mehr Offenheit. Auf Initiative von Peer Steinbrück will die SPD jetzt absolute Klarheit schaffen. Mit einem neuen Vorstoß für mehr Transparenz. In der Aktuellen Stunde des Bundestages zeigte sich erneut, dass Union und FDP das fürchten. „Die Scheinheiligen von Schwarz-Gelb werden wir uns jetzt zur Brust nehmen“, kündigte SPD-Fraktionschef Frank-Walter Steinmeier an.



geordnetenbestechung endlich bestraft und Parteispenden begrenzt werden. Das alles will die SPD. Union und FDP wollen das nicht.

### „Ich finde das erbärmlich“

„All die aus CDU, CSU und FDP, die in den vergangenen Wochen eine so durchschaubare wie verlogene Kampagne gegen Peer Steinbrück gestartet haben, ducken sich jetzt weg“, empört sich der SPD-Vorsitzende Sigmar Ga-

schäftsführer Thomas Oppermann nicht. Es entlarve nur die „Heuchelei“, mit der sich die Union gegen Peer Steinbrück „aufgeplustert“ habe, so Oppermann in der „Welt“.

### Auf Initiative von Peer Steinbrück will die SPD jetzt absolute Klarheit schaffen

Die jetzt gültigen Regeln im Bundestag zur Veröffentlichung von Einkünften aus Nebentätigkeiten hatten SPD und Grüne bereits 2005 durchgesetzt. Gegen hef-

Der SPD-Vorschlag im Einzelnen:

- Alle Einkünfte aus Nebentätigkeiten sollen dem Bundestagspräsidenten gemeldet und veröffentlicht werden. Und zwar auf Euro und Cent. Verstöße müssen bestraft werden.
- Außerdem sollen Lobbyisten, die Kontakt zur Politik suchen, ihre Finanzierung offenlegen.
- Mit einem modernisierten Informationsfreiheitsgesetz sollen Bürgerinnen und Bürger noch mehr Auskünfte einfordern können.
- Abgeordnetenbestechung soll endlich bestraft werden!
- Es soll eine Höchstgrenze für Parteispenden eingeführt werden: nicht mehr als 100.000 Euro pro Spender im Jahr.

Die SPD wird das Thema weiter vorantreiben. Denn Abgeordnete sind den Menschen verpflichtet – keinem anonymen Auftraggeber! Nichts zu verbergen! Für Transparenz. ■

## 40 Jahre Eingemeindung Brunn/Fischbach

VON FRANZ JANKA

■ Im Jahre 1972 hat die Stadt Nürnberg – im Rahmen der Landkreis-Gebietsreform der Bayerischen Staatsregierung – die selbstständigen Gemeinden Boxdorf, Brunn, Fischbach, Großgründlich, Katzwang, Kornburg, Neunhof und Worzeldorf in das Stadtgebiet Nürnberg eingegliedert. Nürnberg gewann dadurch wertvolle Flächen, ca. 22.000 Einwohner(innen) und war damit auf einem guten Weg zur Metropole mit 500.000 Bürgern.

Alleine circa 13.000 dieser Neubürger(innen) kamen aus den Landgemeinden Brunn und Fischbach, weshalb die SPD Fischbach im Saal des historischen Pellerschlosses in einer gut besuchten öffentlichen Veranstaltung an dieses Datum erinnerte.

Obwohl die Stadt in diesen letzten 40 Jahren mehr als 100 Mio. € in Infrastrukturmaßnahmen investierte, die teilweise durch die Eingemeindungsverträge bedingt waren, listete Herr Kretschmer vom „Freundeskreis Fischbacher Geschichte“ noch einige Defizite auf. Brunn ließ durch seinen Ortsprecher,



Herrn Götz, verlauten, dass die Eingemeindung zu keiner Zeit bereit würde.

Der Hauptreferent Dr. Frommer, ehemaliger Stadtrechtsdirektor, erläuterte kurzweilig und mit viel Detailinformationen die politischen und rechtlichen Zusammenhänge, die letztlich 1972 zu dieser Eingemeindung führten, auch gegen den heftigen und lang andauernden Widerstand von Fischbach. ■

## Neues Seminarangebot der KommunalAkademie Bayern der Friedrich-Ebert-Stiftung

■ Mit zunächst vier Seminaren geht die KommunalAkademie Mittelfranken demnächst an den Start. Die Friedrich-Ebert-Stiftung möchte mit diesem Angebot diejenigen unterstützen, die im März 2014 bei den Kommunalwahlen kandidieren wollen oder sich das noch überlegen. „Wir laden besonders die Frauen und Männer ein, die erstmals zu einer Kommunalwahl antreten möchten. Aber auch für schon aktive Stadt-, Gemeinde- und Kreisräte in Mittelfranken bieten wir sicher aktuelle Informationen“, verspricht der Leiter der KommunalAkademie Bayern, Harald Zintl.

Die Seminare finden immer am ersten Freitag in einem Monat von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Straße 9, 90459 Nürnberg statt. Nach einem Imbiss laden Harald Zintl und der Vorsitzende der SPD-Fraktion im Nürnberger Stadtrat, Christian

Vogel, zu einem kommunalpolitischen Stammtisch mit einem prominenten Überraschungsgast ein.

### Freitag, 09.11.2012

Das kleine 1 x 1 der Kommunalpolitik  
Brigitta Stöber, SPD, 2. Bürgermeisterin der Stadt Hersbruck, Dozentin

### Freitag, 07.12.2012

Den kommunalen Haushalt lesen und verstehen  
Cornelia Taubmann, Finanzdezernentin der Stadt Weiden

### Freitag, 01.02.2013

Grundlagen der Stadtleitplanung  
Stefan Quarg, Architekt und SPD-Stadtrat in Augsburg

### Freitag, 01.03.2013

Web2.0 gezielt für kommunale Politik nutzen (Referent/in wird noch bekannt gegeben).  
Der Teilnahmebeitrag beträgt jeweils 10 Euro.



### Fragen und Infos:

Friedrich-Ebert-Stiftung  
KommunalAkademie Bayern  
Richard-Wagner-Straße 5  
D-93055 Regensburg  
Telefon: 0941 467-1895  
Telefax: 0941 795613  
kommunalakademie-bayern@fes.de  
www.kommunalakademie-bayern.de

### Seminarorganisation und

**Ansprechpartner:** Detlef Staude

Einen kleinen Prospekt können Sie unter [www.kommunalakademie-bayern.de](http://www.kommunalakademie-bayern.de) herunterladen oder bei der KommunalAkademie Bayern anfordern. Dort können sich Interessierte auch direkt anmelden. ■

## Nürnberger Abgeordnete beim Rollentausch 2012

Das Forum Soziales Bayern rief in diesem Jahr zum sechsten Mal Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Medien auf, sich an der Aktion „Rollentausch“ zu beteiligen. Viele SPD-Politiker tauschen in diesem Jahr für mehrere Stunden die Rolle und unterstützen Pflegekräfte, Krankenschwestern, Erzieherinnen und Angestellte bei ihrer Arbeit im sozialen Bereich. Für die Abgeordneten der SPD bedeutet die Aktion mehr, als nur in wohlthätige Berufe „hineinzuschnuppern“. Durch die Aktion soll der Dialog zwischen Wohlfahrtsverbänden, Politik und Wirtschaft neu belebt werden und die Bedeutung der sozialen Arbeit und Pflege in die öffentliche und politische Wahrnehmung gerückt werden.



**Stefan Schuster** im Einsatz auf dem Wertstoffhof des Bayerischen Roten Kreuzes, wo er bei der Trennung der angelieferten Wertstoffe und des Sperrmülls mitgearbeitet hat. „Es war eine gute und völlig neue Erfahrung für mich, wie sich hier die Arbeitsabläufe gestalten und worauf man alles achten muss. Trotz teilweise strömendem Regen hat es Spaß gemacht in diesem tollen Team mitzuarbeiten!“ schwärmte Schuster anschließend.

**Helga Schmitt-Bussinger** (im Bild) nach dem Gespräch mit der Diakonie Roth-Schwabach, nachdem sie mit einer Familienpflegerin bei der Hausarbeit bei einer hilfsbedürftigen Fa-



milie mitgeholfen hatte. 1993 bekamen die Wohlfahrtsverbände 38DM, also umgerechnet 19,43€ pro Stunde für eine Fachkraft. Ende 2011 sind es noch immer nur 19,59€. Schmitt-Bussinger: „So wichtig für die Familien die Unterstützung ist, so unverständlich ist die katastrophale Finanzierung der Leistungen durch die Krankenkassen.“

**Angelika Weikert** beteiligte sich am Verkauf des „Straßenkreuzers“ in der Nürnberger Innenstadt. Peter Danzl, der das Sozialmagazin seit 10 Jahren in der Karolinenstraße verkauft,



war hin und weg: „Normalerweise verkaufe ich in einer Stunde 3 Zeitungen, heute mit Frau Weikert aber bereits 13, da ham's was Gutes g'schickt!“, so Danzl. Einen zweiten Rollentausch absolvierte Angelika beim Fahrdienst des BRK in Nürnberg.

**Martin Burkert:** im Rahmen der Aktion „Rollentausch“ verkaufte der SPD-Bundestagsabgeordnete Martin Burkert in „Liliths Laden“ Damenmode für einen guten Zweck. Der Verein „Lilith e.V.“ unterstützt Frauen mit Drogenproblemen und be-



treibt u.a. einen Second-Hand-Laden für hochwertige Damenmode in der Jakobstr. 21 nahe dem Kornmarkt in Nürnberg. „Einen Besuch von Liliths Laden kann ich jedem nur wärmstens empfehlen! Ich habe schöne Sachen für meine Frau und Tochter entdeckt und zu Hause großes Lob für meinen guten Geschmack bekommen!“, so Martin Burkert schmunzelnd. ■

## Termine

**2.11.12 - 19:00 Uhr**  
 SPD Muggenhof: Start der Reihe: Wie soll Nürnberg MORGEN sein?  
 FAB LAB Region Nürnberg, auf AEG, Bau 14, Muggenhofer Str.

**5.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Hasenbuck:  
 Rote Runde  
 Gasthof Süd,  
 Ingolstädter Str. 51

**6.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Laufamholz:  
 Mitgliedertreffen  
 Sporthelm Laufamholz,  
 Schupferstrasse 81

**6.11.2012 - 19 Uhr**  
 SPD Wöhrd:  
 Mitgliederversammlung  
 mit Stadträtin Gabi Penzkofer-Röhl, AWO-Begegnungsstätte, Ludwig-Feuerbach-Str. 2

**6.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Gostenhof:  
 Ortvereinstreff  
 Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6

**6.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Reichelsdorf:  
 Mitgliederversammlung  
 SVR Sportgaststätte,  
 Schlößleingasse 9

**6.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Ziegelstein:  
 Ortsvereinsitzung  
 Gaststätte TUSPO, Nürnberg, Herrnhüttestr. 75

**6.11.12 - 20:00 Uhr**  
 SPD Großgründlach:  
 Mitgliederversammlung  
 Gasthof Rotes Ross, Großgründlacher Hauptstr. 22

## Gabriela Heinrich tritt im Nürnberger Norden an!

Die Delegierten der Wahlkreis-Konferenz Nürnberg Nord haben am 10.10.12 die Stadträtin Gabriela Heinrich zur Kandidatin für die Bundestagswahl am 22. September 2013 nominiert. Gabriela Heinrich studierte u.a. Russisch und Literaturwissenschaft und schloss ihr Studium als Diplom-Medienberaterin an der TU Berlin ab. Ihren Mann lernte sie auf einer Exkursion in Nürnberg kennen. Sie trat hier 1991 in die SPD ein und ist seit 2002 Stadträtin und Redakteurin in einem großen Nürnberger Unternehmen. Im dsp



bringen wir hier einen kurzen Steckbrief und eine Kurzvorstellung. ■

### Steckbrief:

**Name:** Gabriela Heinrich

**Alter:** 49

**Geburtsort:** Berlin (West)

**Familienstand:** verheiratet, ein Sohn

**Wohnhaft im Stadtteil:** Gostenhof

**Eingetreten in die SPD weil...:** sich in der SPD Menschen aus den unterschiedlichsten Gruppen der Bevölkerung für eine gerechtere Gesellschaft einsetzen.

**Politisches Vorbild:** Hab' ich noch nie drüber nachgedacht

**Lieblingsspeise:** Beeren in jeder Form

**Lieblingsort in Nürnberg:** der Klarissenplatz

## Wir Sozialdemokraten können das besser!

VON GABRIELA HEINRICH

Soziale Gerechtigkeit und eine schnelle und vernünftige Umsetzung der Energiewende, bei der die Lasten fair verteilt werden – mit diesen Themen möchte ich im Bundestagswahlkampf für die SPD im Nürnberger Norden um Stimmen kämpfen. Diese Themen



bestimmen seit längerem die Diskussionen, die ich als Stadträtin, aber auch mit Freunden und Bekannten immer wieder führe. Mindestlohn, Leiharbeit, drohende Altersarmut und die Angst vor steigenden Miet- und Stromkosten – die Menschen erwarten von unserer Partei, dass sie die Probleme angeht und das Land von dem Mehltau befreit, der sich nach längerer CDU-geführter Regierung wieder herabgesenkt hat.

Unsinnige Diskussionen über das Betreuungsgeld gegen Abschaffung der Praxisgebühr und Steuererleichterungen beherrschen die öffentliche Debatte. Da werden politische Ideen und Entscheidungen zwischen den Koalitionsparteien wie auf einem Bazar gehandelt. Die Energiewende – ein schwieriges Projekt ohne Alternative, wird von der großen Mehrheit der Bevölkerung getragen. Jetzt zeigt sich jedoch bereits der zweite Umweltminister wenig kompetent und im Netz der wirtschaftlichen Interessen der großen Energiekonzerne gefangen.

Doch eigentlich ist die Innenpolitik gar kein Thema mehr – die Kanzlerin rettet sich in die Europa- und Außenpolitik. Wir können das besser: Mit dem ausgewiesenen Experten in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen Peer Steinbrück als Kanzlerkandidat. Er bringt alle Voraussetzungen mit, um die soziale Balance wieder herzustellen ohne Geld zu verschleudern.

Es ist Zeit für einen Wechsel und wir werden in den nächsten Monaten gemeinsam dafür eintreten. Dafür will ich kämpfen und ich freue mich sehr, dass ich für Nürnberg kandidieren darf. ■

## Parteiabend auf AEG

Die Nürnberger SPD lud am Vorabend des Landesparteitages die Delegierten und Freunde der SPD „auf AEG“ ein. Gut 400 Gäste feierten mit Christian Ude, Uli Maly und Florian Pronold. Auch Angela Merkel, Gerhard Schröder und Hans-Jochen Vogel in Ge-

stalt von Kabarettist Reiner Kröhnert waren anwesend. Zu späterer Stunde feierten die Gäste im Lounge-Bereich in den Parteitags-Sonntag hinein.

Weitere Bilder gibt es auf: [www.flickr.com/photos/spdnuernberg](http://www.flickr.com/photos/spdnuernberg)



## Die Kolumne

VON PETER SCHMITT

*Und sie bewegt sich doch. Sogar rasend schnell kreisen die Dinge in Zentralfranken neuerdings um sich selbst. Da wäre einmal die Stadt-Umlandbahn, die nur noch aufzuhalten ist, wenn sich ein benachbarter Oberbürgermeister im letzten Augenblick persönlich auf die Schienen schmeißt. Und erst der Konzertsaal. Er wird schon deshalb kommen, weil in der Meistersingerhalle vor lauter Kaninchenausstellungen und Proktologenkongressen bald kein Termin für Philharmonisches mehr frei sein wird.*

*Und wohin mit dem staatlich subventionierten Neubau? Natürlich an die Pegnitz. Zwar haben berufsmäßige Weltenzweifler bereits herausgefunden, dass 5.500 Quadratmeter Grund zu wenig sind, um 1.000 Konzertbesuchern Obdach zu bieten. Außerdem gebe es ja*



Zeichnung: Eleonore R.

*gar keine Zufahrtswege zum Augustinerhofgelände. Hä? Raum zu schaffen ist Sache guter Architekten. Und warum hat man genau an dieser Stelle ein Parkhaus hingebaut und neuerdings einen Großparkplatz eingerichtet, wenn dort angeblich gar keine Straßen hinführen? Noch Fragen?*

*Noch Fragen?*

## Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg  
 Verantwortlich: Olaf Schreglmann  
 Redaktion: Christian Vogel, Dr. Christian Pröbiuß, [dsp@spd-nuernberg.de](mailto:dsp@spd-nuernberg.de)  
 Redaktionsanschrift:  
 der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,  
 90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 4389650

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare



## Termine

**8.11.12 - 19:00 Uhr**  
 SPD Rangierbahnhof:  
 Aktivensitzung  
 BLW Vereinslokal Futterhütte,  
 Richard-Benzinger-Weg 33a

**9.11.12 - 19:00 Uhr**  
 SPD Großgründlach:  
 Martinigans-Essen  
 im Gasthof Höfler, Reutles

**12.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Steinbühl:  
 Mitgliederversammlung  
 Bräustüberl zum Schrödl-  
 Wirt, Endterstraße

**13.11.12 - 14:00 Uhr**  
 SPD Almoshof/ Thon:  
 Nachmittagstreff  
 mit Kaffee und Kuchen  
 von der AWO, Kulturladen  
 Schloss Almoshof, Almos-  
 hofer Hauptstr. 51

**13.11.12 - 19:00 Uhr**  
 SPD Rangierbahnhof: Öff-  
 entliche Informations- und  
 Diskussionsveranstaltung  
 Thema: „Probleme bei der  
 Wohnungsbewirtschaftung  
 durch die Firma Annington“  
 Referenten: Vertreter  
 der Deutschen Annington,  
 MdB Martin Burkert und  
 Gunther Geiler, Geschäftsführer  
 Mieterbund, Genossenschafts-  
 saalbau, Großer Saal,  
 Matthäus-Herrmann-  
 Platz 2

**13.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Worzeldorf:  
 Aktiventreffen  
 Sportgaststätte SC-Worzel-  
 dorf, Friedrich-Overbeck-Str.

**13.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Siedlungen Süd:  
 Aktiventreffen  
 Gaststätte des TSV Falken-  
 heim, Germersheimer Str. 86

## „Migration und Vielfalt“

VON ARIF TASDELEN

„Migration und Vielfalt“, so heißt die neue Arbeitsgemeinschaft, die sich am 29.09.2012 in Würzburg gegründet hat. Es haben sich dort SozialdemokratInnen mit und ohne Migrationshintergrund zusammen gefunden, die sich für ein besseres Miteinander engagieren wollen. Landesvorsitzender der AG Migration und Vielfalt wurde Arif Tasdelen. Auf der Gründungskonferenz wurde er mit einem Stimmresultat von 100%, einstimmig gewählt.

„Partizipation durch Teilhabe, sozialer Aufstieg durch Bildung, kommunales Wahlrecht ...alles Themen, die unsere Gesellschaft insgesamt voranbringen werden. Dafür möchte ich mich nicht nur innerhalb der SPD einsetzen. Es wartet also viel Arbeit auf uns“, so der neu gewählte Vorsitzende. Stellvertretende Vorsitzende wurden Isabell Zacharias (Mdl, München), Hüseyin Yalçın (Augsburg) und Homaira Mansury (Würzburg). BeisitzerInnen sind Dr. Elif Duygu-Cindik (München), Diana Liberova (Nürnberg), Marianne Seiler (München), Sait Içboyun (Augsburg) und



Auf dem Bild (v.l.n.r.) Hüseyin Yalçın, Diana Liberova, Abuzar Erdogan, Arif Tasdelen, Dr. Elif Cindik, Isabell Zacharias, Sait Içboyun, Marianne Seiler, Homaira Mansury.

Abuzar Erdoğan (Rosenheim). Die Arbeitsgemeinschaft steht in der internationalen Tradition des demokratischen Sozialismus. Sie setzt sich gegen Rassismus, Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und jede Art ethnischer Diskriminierung ein. Die Arbeitsgemeinschaft steht für die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung der ethnischen Minderheiten und Flüchtlinge unter Förderung der kulturellen Vielfalt. ■

## GBW-Protestkampagne gestartet

VON MICHAEL ZIEGLER

„Die Auseinandersetzung zu den GBW-Wohnungen lässt uns nicht länger ruhen, deshalb starten wir eine Postkarten-Kampagne, um Staatsminister Dr. Söder an seine soziale Verantwortung zu erinnern“, so Kampagnen-Begründer und Stadtrat Michael Ziegler. Über 3.300 Wohnungen der landesbankeigenen GBW gibt es allein in Nürnberg. Grund genug, um zu handeln. Aber auch, um allen Mietern zu zeigen, dass die SPD auf ihrer Seite ist.

Bis zum Jahresende sollen alle GBW-Haushalte in Nürnberg eine der Postkarten erhalten, auf der sie die Staatsregierung mit ihren Fragen konfrontieren können. Zum Auftakt der Kampagne trafen sich vor GBW-Wohnungen in Ziegelstein der Geschäftsführer des deutschen Mieterbundes Nürnberg, Gunther Geiler, Ziegelsteins SPD-Ortsvereinsvorsitzender Dr. Christian Präbuiß, Karl-Heinz Ungerer, Sprecher der GBW-Mieterinitiative Schupfer Straße und Initiator Michael Ziegler.



(v.l.n.r.) Initiativensprecher Karl-Heinz Ungerer, Initiator Michael Ziegler, Mieterbund-Geschäftsführer Gunther Geiler und Ortsvereinsvorsitzender Dr. Christian Präbuiß beim Einwerfen der ersten Postkarten im Ziegelsteiner Karl-Jatho-Weg.

Die Landesgeschäftsführerin des Deutschen Mieterbundes Bayern, Monika Schmid-Balzer, diskutierte die schwierige Situation mit Angelika Weikert (Mdl), Stadträtin Brigitte Reuter und weiteren Gästen. Der Ortsverein Muggenhof hat die Veranstaltung aufgezeichnet. Diese ist nun auf youtube oder [www.facebook.com/SozialeVerantwortung](http://www.facebook.com/SozialeVerantwortung) zu sehen. Hier gibt es auch weitere Infos zur GBW und der Kampagne, die nun bayernweit ausgeweitet wird. ■

# Jusos haben einen neuen Organisationsreferenten

Interview mit Marc Rücker

■ Die Jusos Nürnberg haben seit 1. Oktober 2012 einen neuen Organisationsreferenten. Im Rahmen der neu geschaffenen Stelle sollen organisatorische Aufgaben bewältigt werden und die Arbeit der Jusos Nürnberg soll noch effizienter und reibungsloser funktionieren. Die neue Stelle bekleidet Marc Rücker. Für die Leserinnen und Leser des Springenden Punkts haben wir ihn interviewt:

**Name:** Marc Rücker  
**Geburtstag:** 02.04.1990  
**Geburts- und Wohnort:** Nürnberg  
**Größe:** 1,95 m  
**Gewicht:** 92 kg  
**Studium:** Wirtschaftsingenieurwesen (5. Semester)  
**Hobbys:** Fußball, Schwimmen, Freunde treffen

*Seit wann bist du eigentlich SPD-Mitglied und was hat dich zur Mitgliedschaft bewegt?*

Ich bin seit 2010 bei der SPD, weil diese Partei am ehesten meinen politischen Vorstellungen entspricht und meine unantastbaren Werte, wie soziale Gerechtigkeit und Solidarität, bestmöglich verkörpert.

*Was willst du als Organisationsreferent bei den Jusos unter anderem bewegen?*

Mein Ziel als Organisationsreferent ist es unter anderem, eine Brücke zwischen der SPD und den Jusos zu schlagen. Denn die Jusos sind für mich weniger eine reine parteiliche Jugendorganisation, sondern vielmehr ein eigenständiger und mündiger Zusammenschluss engagierter junger Menschen. Da ist es selbstverständlich, dass es zu Meinungsverschiedenheiten mit der Mutterpartei kommen kann. Als meine Aufgabe sehe ich es nun, in solchen Streitfällen zwischen SPD und Jusos zu vermitteln und einen Konsens zu finden.

*Was gefällt dir vor allem an der Parteiarbeit?*

An der Parteiarbeit genieße ich besonders den Kontakt zu den Menschen, um mit ihnen den Dialog zu suchen und mit ihnen Spaß zu haben. Deshalb stehe ich auch immer für öffentliche Ver-

anstaltungen, wie das Rosa-Panther-Fußballturnier oder Rock im Park gerne zur Verfügung, wo ich meine Leidenschaft voll ausleben kann.

*Was ist deiner Meinung nach die größte Herausforderung bei der Jugendparteiarbeit?*

In einer Zeit, in der Politik unter jungen Leuten unverständlicherweise oft als „uncool“ angesehen wird und Wählen als Zeitverschwendung gilt, wird es immer schwieriger, Jugendliche von der Bedeutung und Arbeit unserer Partei zu über-



zeugen und sie am politischen Prozess teilhaben zu lassen. Mein Wunsch ist es nun, diese jungen Leute mit ins Boot zu holen.

*Was würdest du als erstes ändern, wenn du Bayerischer Ministerpräsident wärst?*

Da fällt mir sofort das Thema Bildungspolitik ein. So bin ich der Meinung, dass in der gesamten Bundesrepublik Studierenden dieselben Voraussetzungen geschaffen werden sollten, um ihnen eine ordentliche akademische Ausbildung zu gewährleisten. Sei dies durch die Abschaffung der Studiengebühren oder durch ein solidarisches und bezahlbares Semesterticket. So verwundert es mich nicht, dass immer mehr Kommilitonen das Studium im Ausland bevorzugen, da ihnen dort humanere Grundvoraussetzungen gegeben werden. Somit würde ich versuchen, Bayern im europäischen Vergleich wieder zu einem beliebten und attraktiven Standort für Studieninteressierte aus aller Welt zu machen.

*Vielen Dank für das Interview!* ■

## Termine

**13.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Fischbach:  
 Mitgliedertreff  
 Im UG Gaststätte TSV Altenfurt, Wohlauser Straße 16

**13.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Johannis:  
 Aktiventreffen fällt aus!  
 Wegen der gleichzeitig stattfindenden Stimmkreis-konferenz zur Aufstellung eines Kandidaten für die Landtagswahl im Stimmkreis Nürnberg-Nord entfällt die geplante Ortsvereins-sitzung!

**14.11.12 - 19:30 Uhr**  
 SPD Hummelstein:  
 Aktiventreff  
 Bierschlegel, Galvanistr. 10

**19.11.12 - 19:00 Uhr**  
 SPD Lichtenhof:  
 Mitgliederversammlung  
 Seniorentreff Bleiweiß,  
 Bleiweißstr. 15

**20.11.12 - 19:30 Uhr**  
 Arbeitsgemeinschafts-treffen der Schwusos in der SPD  
 im Fliederlich-Zentrum, Breite Gasse 76

**21.11.12 - 16:38 Uhr**  
 AsF-Treffen  
 Monatliche Sitzung  
 der AsF im KBZ

**21.11.12 - 19:00 Uhr**  
 SPD Fischbach/AWO Altenfurt, Themenreihe:  
 „Leben im Stadtteil“  
 „Vorsorgevollmacht - Betreuungsvollmacht - Patientenverfügung“ mit Maria SeidnitzerAWO-Treff, Altenfurter Straße 39

SPD Nürnberg - Karl-Bröger-Straße 9 - 90459 Nürnberg

## Termine

**22.11.12 - 19:00 Uhr**

SPD Gartenstadt:  
Stadtteilsitzung  
Gesellschaftshaus  
Gartenstadt

**25.11.12 - 11:00 Uhr**

SPD Gostenhof:  
Frühschoppen  
Schanzenbräu Schankwirt-  
schaft, Adam-Klein-Str. 27

**25.11.12 - 11:00 Uhr**

„SPD Siedlungen Süd:  
„... eds werd gredd ...“  
Politischer Frühschoppen,  
Gaststätte TSV Falkenheim,  
Germersheimer Str. 86

**27.11.12 - 14:00 Uhr**

SPD 60plus: Treffen  
im KBZ, Sitzungszimmer,  
Jahresabschlussfeier

**27.11.12 - 19:30 Uhr**

SPD Schweinau:  
Mitgliederversammlung  
MV mit Olaf Schreglmann,  
Restaurant Sarajevo, Schwa-  
bacherstr.53

**27.11.12 - 19:30 Uhr**

SPD Nordbahnhof-Vogelherd:  
Mitgliederversammlung  
Die Wohnungsbaugesell-  
schaft der Stadt Nürnberg  
WBG und ihre Aktivitäten im  
Bereich des Stadtteils. Wein-  
wirtschaft, Friedrichstr. 11

**29.11.12 - 17:00 Uhr**

SPD Nürnberg AfA: Sitzung  
Sitzungszimmer, Karl-Bröger-  
Str. 9

## Die Reihe im dsp: Nürnberger SPD-Persönlichkeiten

### Andreas Staudt (1893 – 1977)

■ Andreas Staudt arbeitete ab 1920 als Pädagoge, zunächst als Volksschullehrer, bis er 1933 aus politischen Gründen aus dem Schuldienst entlassen wurde.



Von 1929 bis 1933 war er ehrenamtlicher Stadtrat, eine führende Person im Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“ und Mitglied im Vorstand des Bundes für Geistesfreiheit, weshalb er von den Nazis von März bis Ende Mai 1933 in „Schutzhaft“ genommen wurde. Nach dem Krieg wurde Staudt zunächst Schulrat in Hersbruck und danach Direktor des Jugendamtes

der Stadt Nürnberg. In dieser Eigenschaft war er auch erster Vorsitzender des 1946 gegründeten Kreisjugendringes.

1952 wurde er in den ehrenamtlichen Stadtrat, aber bereits am 03.12.1952 zum berufsmäßigen Stadtrat für das Schulreferat, ab 1956 auch für das Kulturreferat, gewählt. Diese neue Schul- und Kulturreferat leitete er bis 1964.

1968 wurde ihm wegen seiner Verdienste die Bürgermedaille der Stadt Nürnberg verliehen. Die Stadt Nürnberg vergibt jährlich mit der Andreas-Staudt-Stiftung Stipendien an Studierende. Damit sollen Lehramtsstudierende, sowie Studierende der Fachbereiche Psychologie, Sozialpädagogik und Kunst gefördert werden. ■

#### Einladung zum Parteiausschuss:

#### VOM TELLERWÄSCHE ZUM TELLERWÄSCHER

Wie viel soziale Mobilität ist in Deutschland möglich?

Allen alles zu versprechen – das kann nicht das Selbstverständnis sozialdemokratischer Politik sein. Aber wir können dafür sorgen, dass jeder eine Chance auf sozialen Aufstieg und auf gesellschaftliche Teilhabe bekommt.

Aktuelle Untersuchungen belegen aber: In keiner Industrienation ist so wenig soziale Mobilität möglich wie in Deutschland. Wer hier als Tellerwäscher geboren wird, kann sich ausrechnen, eines Tages auch als Tellerwäscher zu enden; der Aufstieg zum Millionär jedenfalls ist ihm verwehrt. Uns allen ist klar, dass sich das ändern muss – und dass von uns Sozialdemokraten Konzepte für mehr Chancengleichheit und für mehr Teilhabegerechtigkeit kommen müssen.

Wir haben deshalb Dr. Roland Habich vom Wissenschaftszentrum Berlin eingeladen, uns zu erläutern, wie es um die soziale Mobilität in unserem Land bestellt ist und wir wollen mit ihm über politische Konsequenzen diskutieren.

**22. November 2012, 18: 00 - 20:00 Uhr im Karl-Bröger-Zentrum**

## der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Dezember 2012!